Inhalt

I.	Einsatz: Poetisches Denken als Kultivierung der			
	Vertikalspannung	13		
	a) Ansatz	13		
	b) Peter Sloterdijks Fragestellungen	22		
	>Lebenswissenschaften<	33		
	d) Poetisches Denken als Lebens-Form gegen Biopolitik			
	(zu Giorgio Agamben)	40		
	e) Ausblick	48		
II.	Zur zeitgenössischen anthropologischen Situation vor dem			
	Hintergrund der dominant werdenden ›Lebenswissenschaften«	53		
	a) Die anthropologische Frage heute	53		
	b) Kants pragmatische Anthropologie	57		
	c) Aufklärungskritik	59		
	d) Historische Anthropologie	62		
	e) Gernot Böhmes Anthropologie in pragmatischer			
	Hinsicht	66		
	f) Atmosphäre	69		
	g) Leib	74		
	h) Günter Seubolds Kritik an den Hominaltechnologien .	76		
	i) Technik-Anthropologie	89		
	j) Wissenschaft, Philosophie und Kunst	93		
	k) Sprache und Literatur	104		
	l) Dialogik	110		
	m) Immanente Transzendenz	114		
	n) Poetisches	119		



Inhalt

Sprachdenken	124
Jürgen Trabants historische Anthropologie der Sprache (Wilhelm von Humboldt) a) Trabants Unternehmen b) Griechisch-biblisch-angelsächsische Tradition (Platon, Aristoteles, Bibel, Augustinus, Bacon, Locke, Analytische Philosophie) c) Sprachdenken (Leibniz, Herder, Humboldt) d) Heutiger Stand: Universalismus / Biologismus versus Kultur e) Wissenschaftliches und rednerisches Sprechen f) Mittels der Sprache den Menschen denken	124 124 126 131 141 144 149
Exkurs: Die Gefährdung der Sprachenvielfalt Europas und ihre Folgen; Extremfall Deutschland	158
Henri Meschonnics Poetik des Zusammenhangs	167 167
c) Poetik gegen Semiotik	169 174 177 181 183 186
Dialogisches Denken a) Zum Begriff und zur Geschichte der Dialogik b) Ferdinand Ebner c) Franz Rosenzweigs dialogisches Sprachdenken d) Martin Bubers frühe dialogische Ansätze e) Bubers dialogisches Prinzip f) Kunst und Sprache in Bubers Dialogik g) Bubers dialogische Anthropologie h) Zum Problem der Darstellbarkeit von Bubers Dialogik i) Kritik an Buber j) Emmanuel Levinas und die Dialogik	192 192 199 201 212 216 223 227 232 234 239
	Jürgen Trabants historische Anthropologie der Sprache (Wilhelm von Humboldt) a) Trabants Unternehmen b) Griechisch-biblisch-angelsächsische Tradition (Platon, Aristoteles, Bibel, Augustinus, Bacon, Locke, Analytische Philosophie) c) Sprachdenken (Leibniz, Herder, Humboldt) d) Heutiger Stand: Universalismus / Biologismus versus Kultur e) Wissenschaftliches und rednerisches Sprechen f) Mittels der Sprache den Menschen denken Exkurs: Die Gefährdung der Sprachenvielfalt Europas und ihre Folgen; Extremfall Deutschland Henri Meschonnics Poetik des Zusammenhangs a) Gegen Zeichendenken und Essentialisierung b) Linguistische Grundlagen: Benvenistes Rhythmus- und Diskursbegriff c) Poetik gegen Semiotik d) Rhythmus in der Poetik e) Transformation f) Modernität / Subjekt g) Das Denken des Zusammenhangs und die Auswirkungen Dialogisches Denken a) Zum Begriff und zur Geschichte der Dialogik b) Ferdinand Ebner c) Franz Rosenzweigs dialogisches Sprachdenken d) Martin Bubers frühe dialogische Ansätze e) Bubers dialogisches Prinzip f) Kunst und Sprache in Bubers Dialogik g) Bubers dialogische Anthropologie h) Zum Problem der Darstellbarkeit von Bubers Dialogik i) Kritik an Buber

V.	Poetisches Denken	249
	poetische Denken	249
	b) Poetik der Transformation – Paul Celan	251
	c) Poetik der Wahrnehmung – Peter Handke	272
	d) Poetik des Benennens – Michael Donhauser	289
	e) Poetik des Herausstehens – Werner Herzog	299
	f) Sprachbewusstsein	308
	g) Präsenz	310
IV.	Eröffnung: Eine poetologische Anthropologie	316
Bibli	iographie	327
Sele	ktives Sach- und Personenregister	351

Inhalt